

# Waldnaturschutz

Waldforum 4 – Biodiversität und Waldnaturschutz

**Waldtreff 2: Waldnaturschutz**  
Di, 14.02.2023, 09:00 - 12:00 h

Prof. Dr. Pierre L. Ibisch



Hochschule  
für nachhaltige Entwicklung  
Eberswalde



Centre for Ecomics and  
Ecosystem Management

PROJEKT

SOZIALÖKOLOGISCHES WALDMANAGEMENT



# Waldnaturschutz



Chorin, Brandenburg, Februar 2023

# Waldnaturschutz



## Convention on Biological Diversity

For immediate release  
19 Dec 2022

Contacts: **David Ainsworth**, +1-514-561-2720,  
[david.ainsworth@un.org](mailto:david.ainsworth@un.org)

**Terry Collins**, +1-416-878-8712, [tc@tea.tc](mailto:tc@tea.tc)

**Franca d'Amico**, +1 (514) 349-1518, [franca.damico@un.org](mailto:franca.damico@un.org)



### **Nations Adopt Four Goals, 23 Targets for 2030 In Landmark UN Biodiversity Agreement**

*By 2030: Protect 30% of Earth's lands, oceans, coastal areas, inland waters;  
Reduce by \$500 billion annual harmful government subsidies;  
Cut food waste in half; More*

**Montreal** – Nearing the conclusion of a sometimes fractious two-week meeting, nations of the world today agreed on a historic package of measures deemed critical to addressing the dangerous loss of biodiversity and restoring natural ecosystems.

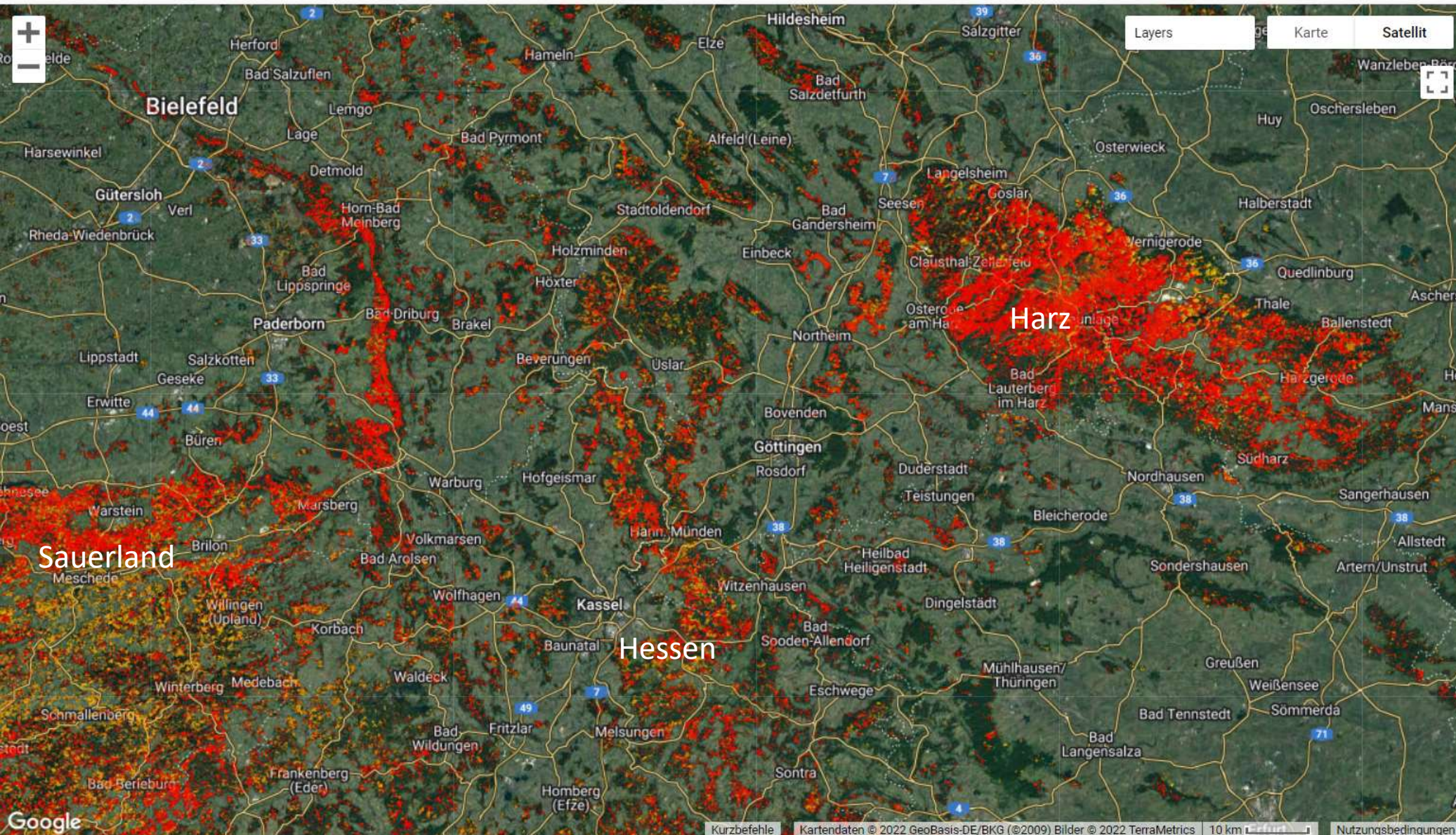
NSG Fauler Ort, Brandenburg, Mai 2022

# Diagnostische Hypothese

**Der Naturschutz im Wald ist nicht hinreichend wirksam; es gibt ein weitreichendes systemisches Versagen.**

- Die **Erzählungen der multifunktionalen Forstwirtschaft** und der „Kielwassertheorie“ sind widerlegt (und schädlich).
- Die **Gesetzgebung** ist zu unverbindlich.
- Es gibt keine wirksame unabhängige **Kontrolle** (v.a. der Forstwirtschaft).
- Viele **negative Wirkungen** sind nicht hinreichend quantifiziert oder bleiben unberücksichtigt.
- Viele **Schutzgebiete** bieten keinen wirksamen Schutz.
- Der Waldnaturschutz ist zu ‚**kleinteilig**‘ und nicht **ökosystemar**.





### Global Forest Change

Published by Hansen, Potapov, Moore, Hancher et al

### University of Maryland Department of Geographical Sciences

Results from time-series analysis of Landsat images characterizing forest extent and change.

Trees are defined as vegetation taller than 5m in height and are expressed as a percentage per output grid cell as '2000 Percent Tree Cover'. 'Forest Cover Loss' is defined as a stand-replacement disturbance, or a change from a forest to non-forest state, during the period 2000-2021. 'Forest Cover Gain' is defined as the inverse of loss, or a non-forest to forest change entirely within the period 2000-2012. 'Forest Loss Year' is a disaggregation of total 'Forest Loss' to annual time scales.

Reference 2000 and 2021 imagery are median observations from a set of quality assessment-passed growing season observations.

To share location copy URL.

Download the data.

Data Products

Forest Loss Year (Transparent)



Other Data Layers

2000 Percent Tree Cover

Background Imagery

Year 2000 Bands 5/3/4

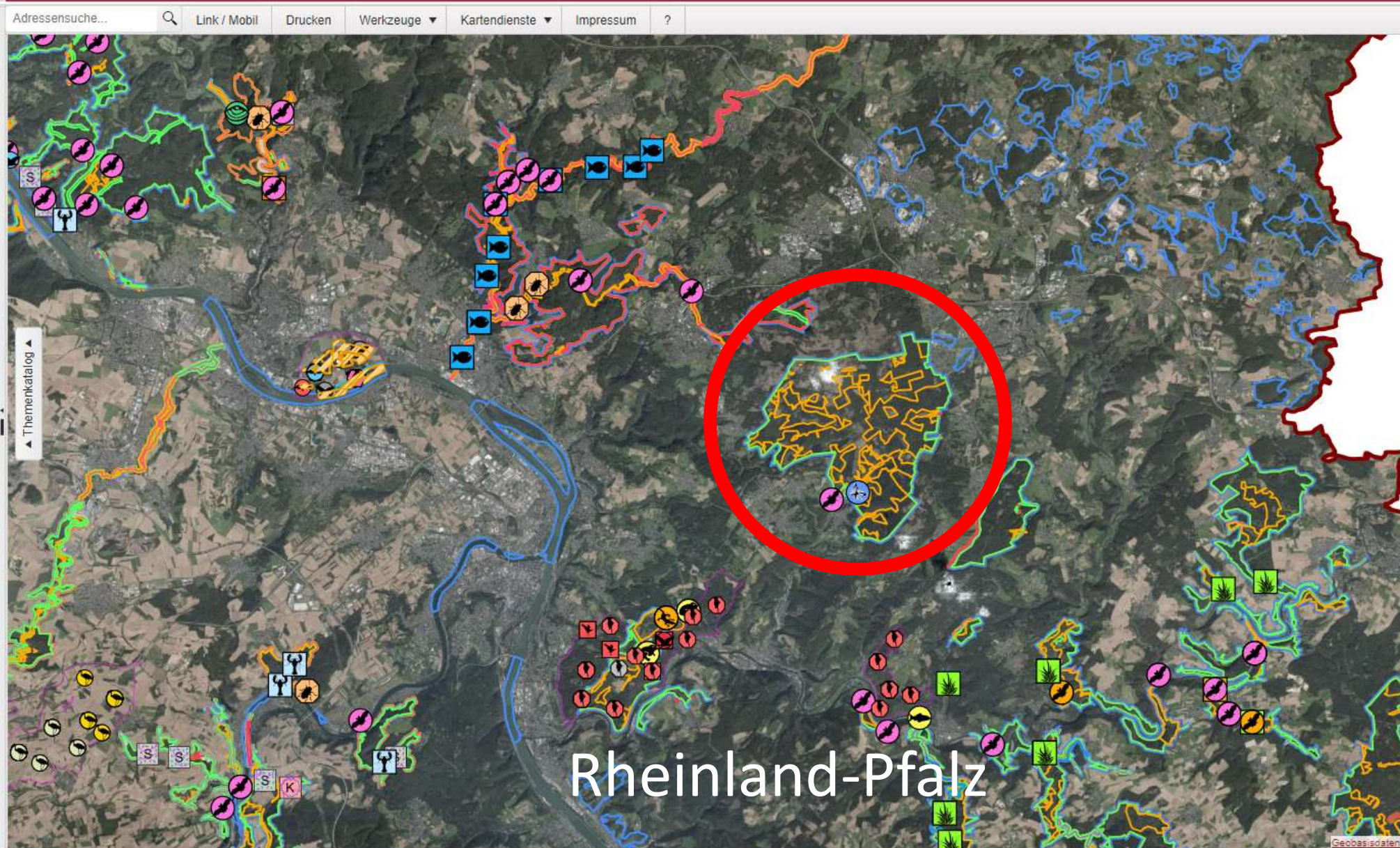


Wasserschutzgebiet, Sachsen-Anhalt, Harz bei Königshütte, Oktober 2021



Oberharz, Sachsen-Anhalt (2021)  
FFH-Gebiet, Wasserschutzgebiet

# Natura 2000 – Bewirtschaftungsplanung



Hintergrundkarte wählen:  
Luftbilder

Hintergrundkarte Sättigung (%)

Ebenen WMS laden Flurstücksuche Pläne

alle öffnen | alle schließen | Ebene suchen

- Grundlagendaten
- Natura2000 Bewirtschaftungsplanung
  - Natura2000 Gebietsgrenzen
    - Fauna-Flora-Habitat-Gebiete
    - Vogelschutzgebiete
    - Geltungsbereiche BWP (abgeschl.)
    - Geltungsbereiche BWP (Offenlegung)
  - Grundlagenkarten
    - Lebensraumtypen (Flächen)
    - Lebensraumtypen (Linien)
    - Lebensraumtypen (Punkte)
    - FFH-Arten
    - VSG-Arten
    - Vorkommensbereiche
    - Funktionsräume für Vögel
    - Potentielle Habitate
  - Maßnahmenkarte
    - Ziel- und Maßnahmenräume

Rheinland-Pfalz



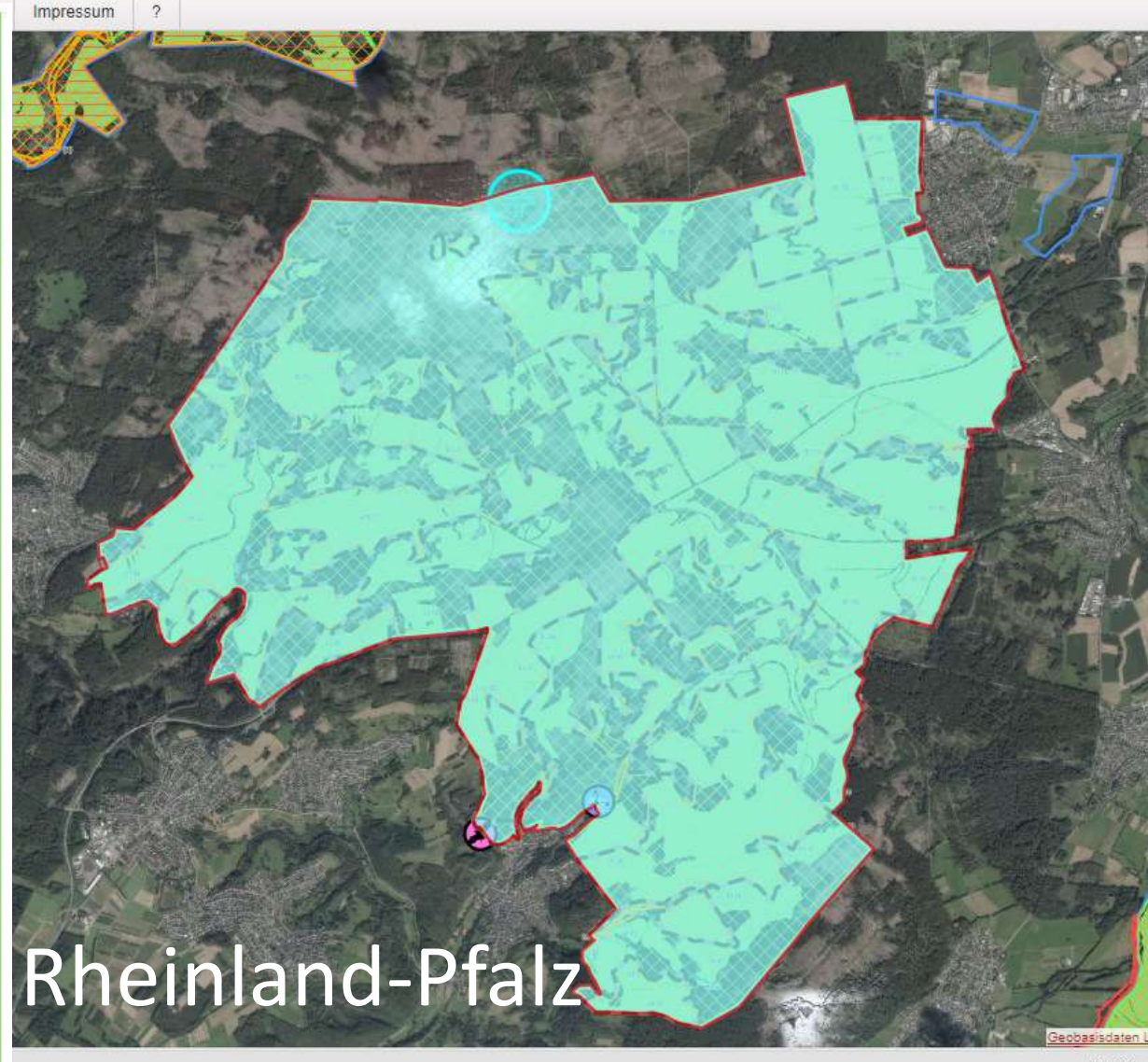
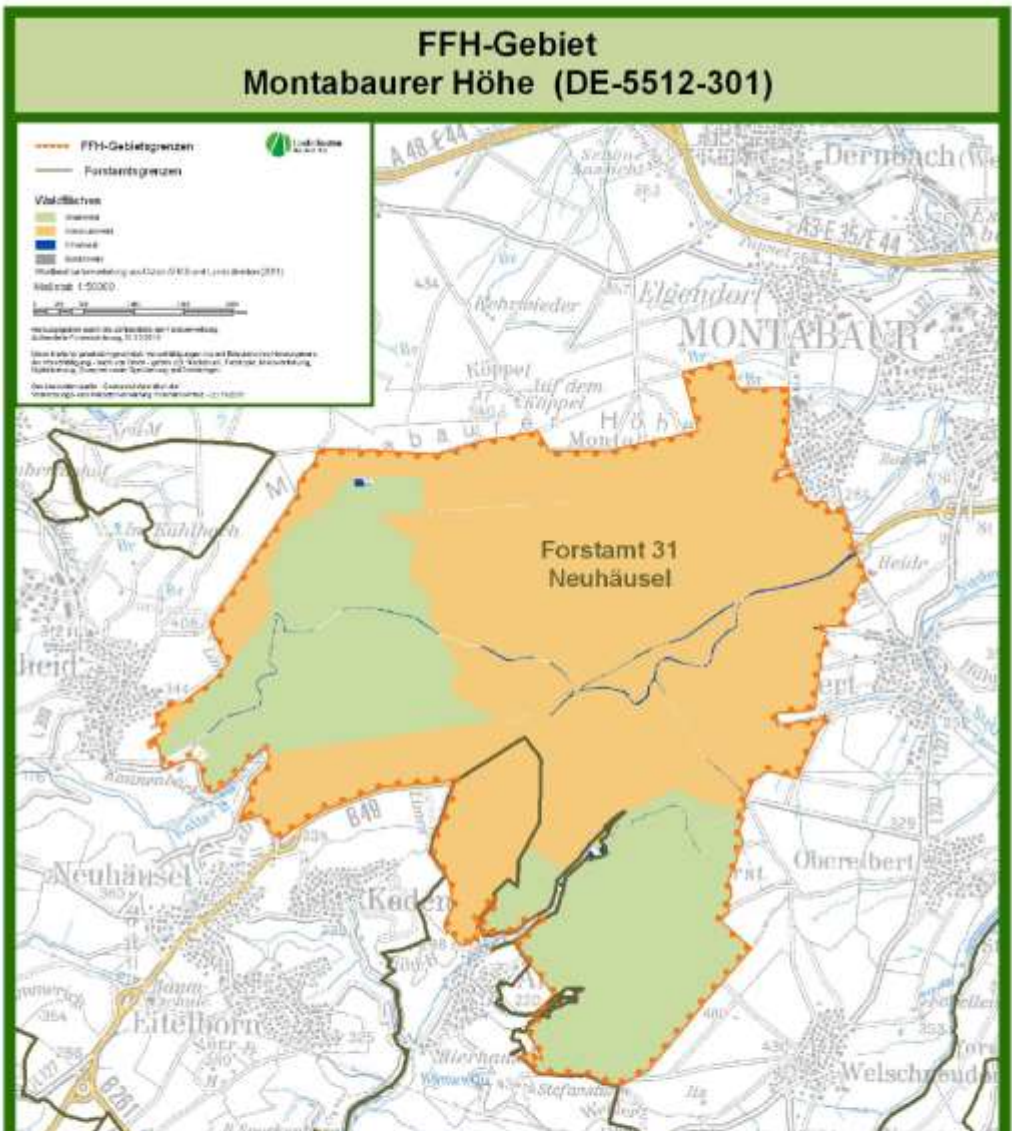
# Natura 2000 – Bewirtschaftungsplanung

Hintergrundkarte wählen:  
Luftbilder  
Hintergrundkarte Sättigung (%)

Ebenen WMS laden Flurstür

alle öffnen | alle schließen | Ebene suchen

- Grundlagendaten
- Natura2000 Bewirtschaftung
  - Natura2000 Gebietsgr
    - Fauna-Flora-H
    - Vogelschutzge
    - Geltungsberei
    - Geltungsberei
  - Grundlagenkarten
    - 9130 Lebensraumty
    - Lebensraumty
    - Lebensraumty
    - FFH-Arten
    - VSG-Arten
    - Vorkommensb
    - Funktionsräur
    - Potentielle Hal
  - Maßnahmenkarte
    - Ziel- und Maß





Limesturm Hillscheid

b-05 Kunst- und Kulturzentrum

Hillscheid

L309

Hotel Hüttenmühle mit Mühlengaststube

49

49

49

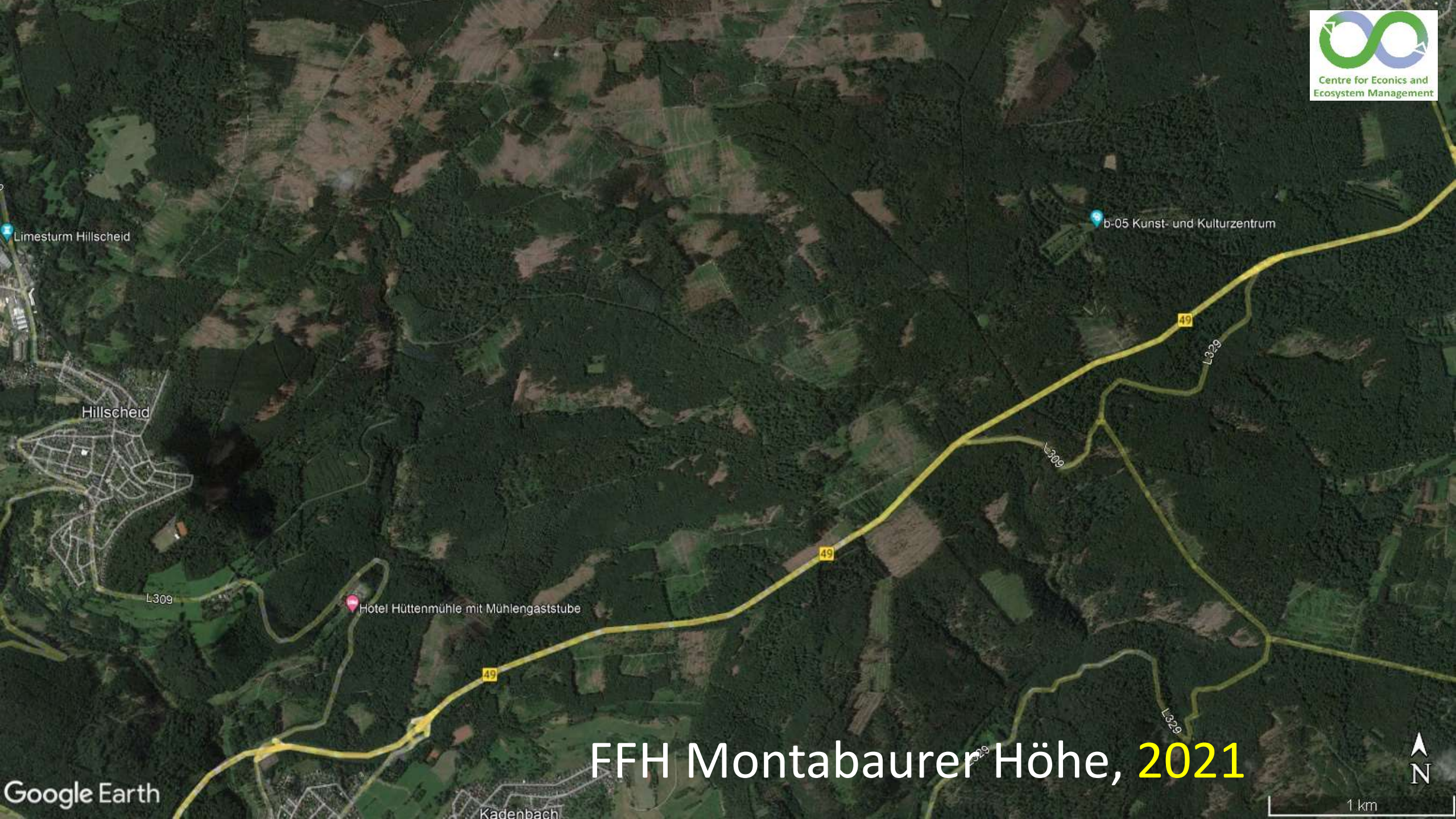
L229

L309

L229

Kadenbach

# FFH Montabaurer Höhe, 2015



Limesturm Hillscheid

b-05 Kunst- und Kulturzentrum

Hillscheid

L309

Hotel Hüttenmühle mit Mühlengaststube

49

49

49

L309

L309

L309

Kadenbach

# FFH Montabaure Höhe, 2021



# Wasserschutzgebiet, FFH Montabaurer Höhe, Rheinland-Pfalz, 2015

Google Earth



200 m



Wasserschutzgebiet, FFH Montabaurer Höhe, Rheinland-Pfalz, 2021

Google Earth

Geschützter Biotop





Wasserschutzgebiet, FFH Montabaurer Höhe, Rheinland-Pfalz, 2021  
Geschützter Biotop

RECHTSANWÄLTIN  
DR. CORNELIA ZIEHM

15. November 2021

Strafanzeige wegen des Verdachts der wiederholten Gefährdung eines schutzbedürftigen Gebietes gemäß § 329 Abs. 4 StGB (Natur-2000-Gebiet „Montabauner Höhe“ in Rheinland-Pfalz)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit zeige ich Ihnen an, dass ich:

1. Herr Peter Wohlleben, [redacted]
2. Prof. Dr. Pierre Blich, [redacted]

wertlos Vollmacht vor anwaltlich versichert.

Herr Wohlleben ist Förster.

Prof. Dr. Blich ist Biologe und hat eine Professur für „Nature Conservation“ an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswälder Höhe. Er ist überdies Direktor des „Centre for Economics and Ecosystem Management“.

Insbesondere sind im Auftrag meiner Mandanten stelle ich hiermit:

Strafanzeige wegen Verdachts der wiederholten Gefährdung eines schutzbedürftigen Gebietes nach § 329 StGB, insbesondere nach § 329 Abs. 4 StGB, sowie wegen aller weiteren in Betracht kommenden Straftatbestände.

Von: [redacted]  
Gesendet: Freitag, 3. Dezember 2021 13:01  
An: [redacted]  
Cc: [redacted]  
Betreff: Anzeige gegen das Forstamt Neuhäusel, die Zentralstelle der Forstverwaltung und das MKUEM  
FA\_31\_Strategiepapier\_Borkekäferkalamität\_[Vers.3.2\_19.4.2019].pdf; Mont\_Hoehe\_Ndl\_Verlust\_Ergaenzung\_FA.pdf; Zeitschne\_2018-2020\_-\_Kalamitätsentwicklung\_-\_v2.pdf; Mont\_Hoehe\_2021\_Ndl\_Verlust\_LRT.pdf; 02\_Aktenvermerk.pdf; Faktenlage\_Ausmaß gesunder Fichten 5.4.2020 MTB-Höhe.pdf

Anlagen:

[redacted]

ich nehme Bezug auf unser Telefonat vor einer Woche und übersende Ihnen auf diesem Weg die im MKUEM erstellte rechtliche Einschätzung zu der Strafanzeige, die wir in geschwärzter Fassung überfeschlicht gehalten haben. Nach diesem Strafverfahren, die sich gegen bedürftige

Rheinland-Pfalz  
STAATSANWALTSCHAFT KOBLENZ

Staatsanwaltschaft | Postfach | 56085 Koblenz  
Frau Rechtsanwältin  
Dr. Cornelia Ziehm  
[redacted]

09.12.2021

Strafanzeige gegen [redacted] wegen Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete

Sehr geehrte Frau Rechtsanwältin Dr. Ziehm,

in dem vorbezeichneten Verfahren wurde heute folgende Entscheidung getroffen:

Nach Prüfung des Anzeigevorbringens wird von der Aufnahme strafrechtlicher Ermittlungen

Völlig unberücksichtigt bleibt auch, dass die Totbäume, die in fortschreitendem Zerfall die Fläche prägen, in Ermangelung einer Benadelung und Ästen keine Beschattungswirkung mehr entfalten und dem Boden somit keinen Schutz vor Austrocknung bieten. Liegende gebliebene Bäume bedeuten ebenfalls eine Verdichtung des Bodens und verhindern die Aufnahme von Wasser im Boden. Die Verdichtung des Bodens durch den Einsatz schweren Geräts aber wird durch die Maßnahmen der Forstwirtschaft beseitigt und eine Aufforstung vorgenommen, wobei nicht verkannt wird, dass dies lange Zeit in Anspruch nehmen wird. (Staatsanwaltschaft Koblenz 2021)

Rückegassenabstand 11 Meter



Lineal

Linie Pfad Polygon Kreis 3D-Pfad 3D-Poly

Strecke zwischen mehreren Punkten am Boden messen

Länge: 10,92 Meter

Höhenprofil anzeigen

Mausnavigation

Biebrichsbach

FFH Montabaurer Höhe, 2021





Rückegassenabstand 15 Meter

Lineal

Linie Pfad Poly

Strecke zwischen mehre



Centre for Economics and Ecosystem Management

Länge: 14,86 M

Höhenprofil anzeigen

Mausnavigation

Speichern

FFH Montabaurer Höhe, 2021



Lineal

Linie    Pfad    Polygon


Strecke zwischen mehreren

Länge: 14,86 Meter

Höhenprofil anzeigen

Mausnavigation

Speichern



Centre for Economics and Ecosystem Management



Bei Meßkirch, Baden-Württemberg, 2007





# Bei Meßkirch, Baden-Württemberg, 2021





Bei Meßkirch, Baden-Württemberg, 2021





Bei Meßkirch, Baden-Württemberg, 2007



# Bei Meßkirch, Baden-Württemberg, 2021



ger Forst

Hubertus-Kapelle

Ebersberger Forst

Walderlebnispfad Hohenlindener Sauschütt

# Ebersberger Forst, Bayern, 2019







HESSENFORST, Reinhardswald, Hessen (2021)

# Fragmentiert in die Heißzeit

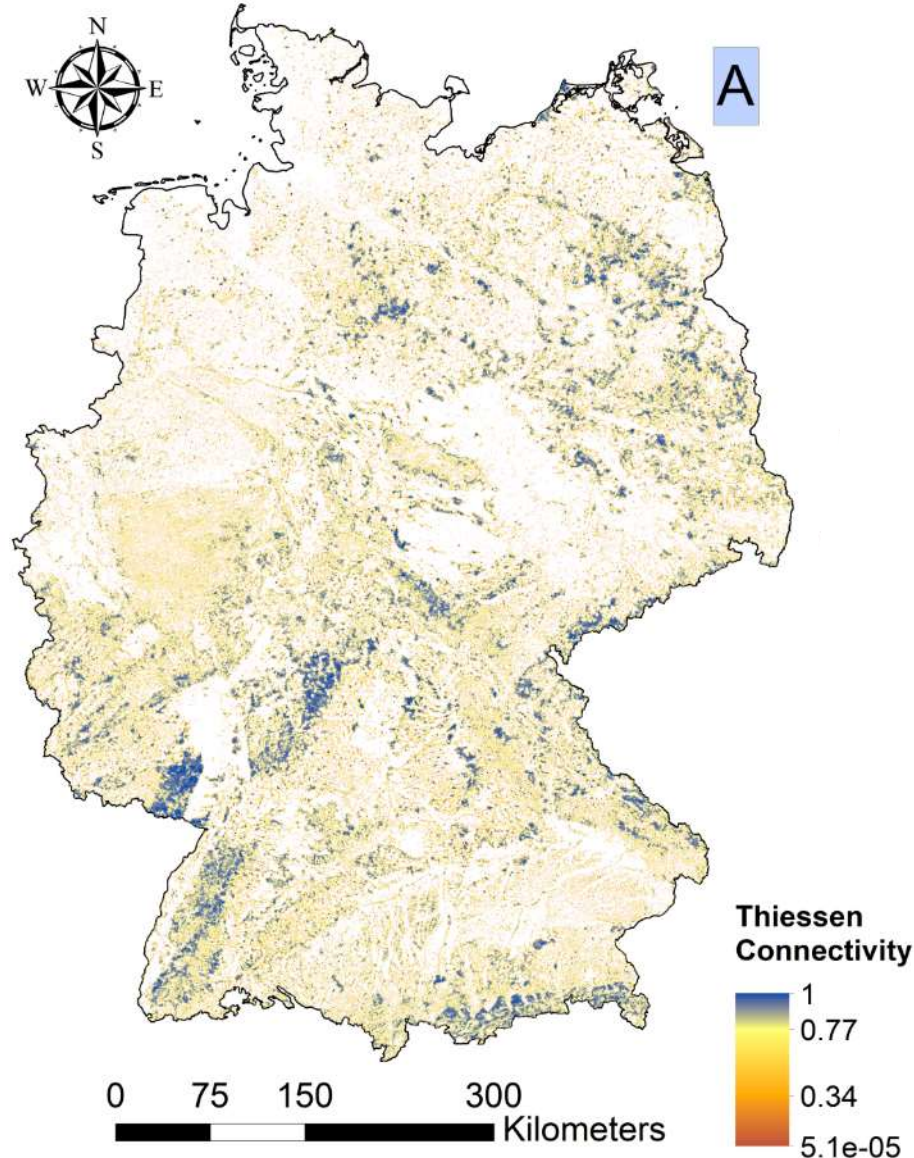
## Auch Kahlfleichen verringern Konnektivität

Wald in Deutschland:

Ca. 1,95 Millionen  
Waldfragmente

Nahezu 98 % kleiner als  
1 qkm  
(= fast 30 % der  
gesamten Waldfläche)

(bei Satellitenbildauflösung  
von 30 m)



Deepika Mann, , Charlotte Gohr, Jeanette S. Blumröder &  
Pierre L. Ibisch (2023).

**Does fragmentation contribute to the forest crisis in  
Germany?** Front. For. Glob. Change, Sec. Forest

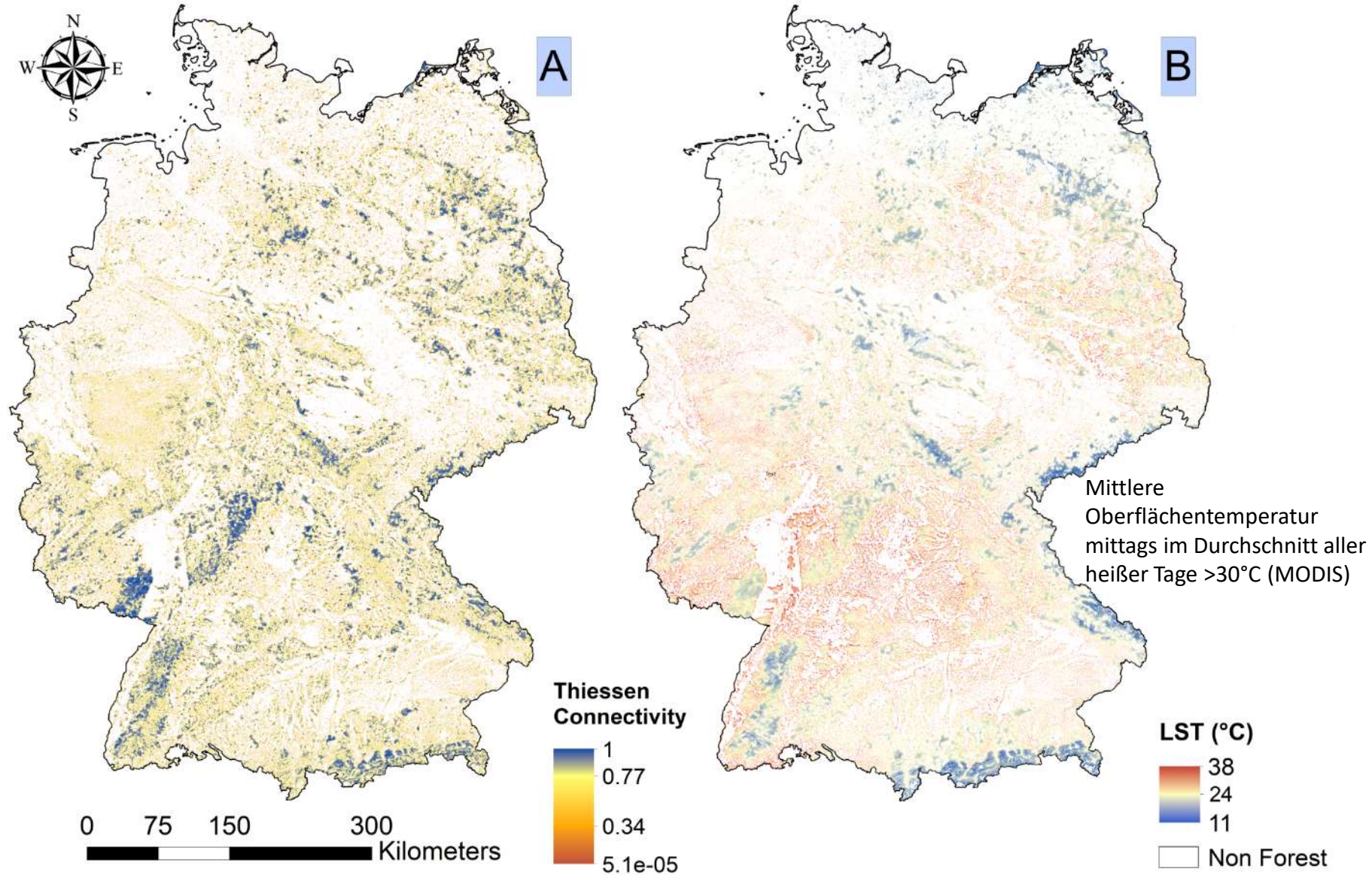
Management Volume 6 - 2023 | [doi:](https://doi.org/10.3389/ffgc.2023.1099460)

[10.3389/ffgc.2023.1099460](https://doi.org/10.3389/ffgc.2023.1099460)

# Fragmentiert in die Heißzeit

## Kahlfächen verringern Konnektivität und erhöhen die Temperatur

Die Mediantemperaturen der wärmsten Tage im Jahr 2022 waren in Wäldern mit großen Fragmenten im Vergleich zu kleinen Fragmenten in allen Ökoregionen niedriger (bis zu 3,28°C Unterschied in den südwestlichen Mittelgebirgen)



Deepika Mann, , Charlotte Gohr, Jeanette S. Blumröder & Pierre L. Ibisch (2023).

**Does fragmentation contribute to the forest crisis in Germany?** Front. For. Glob. Change, Sec. Forest Management Volume 6 - 2023 | doi:

[10.3389/ffgc.2023.1099460](https://doi.org/10.3389/ffgc.2023.1099460)

Hessen, Waldeck-Frankenberg, Bromskirchen, 2009

Hessen, Waldeck-Frankenberg, Bromskirchen, 2015

Hessen, Waldeck-Frankenberg, Bromskirchen, 2019

Hessen, Waldeck-Frankenberg, Bromskirchen, 2020

# 2021

Hessen, Waldeck-Frankenberg, Bromskirchen, 2021



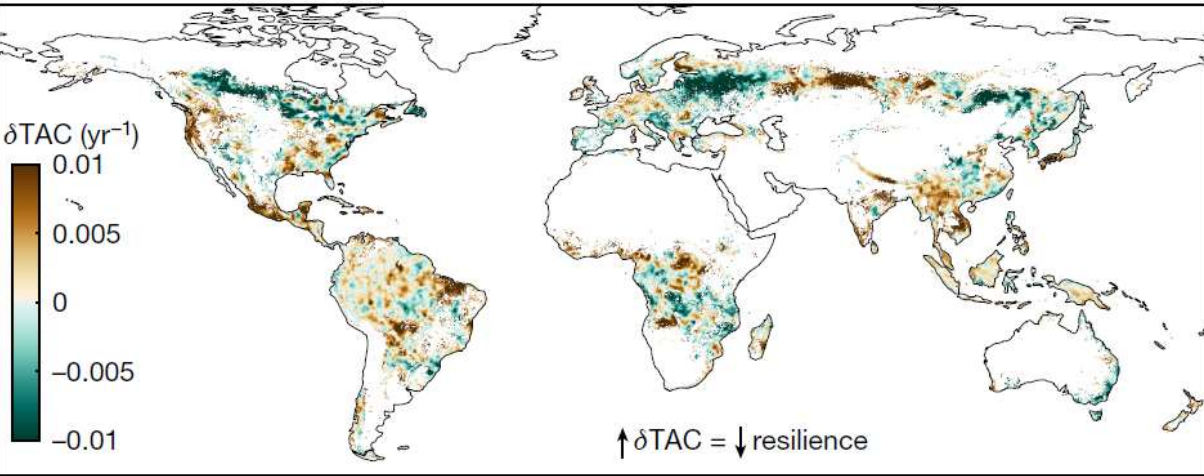


Windpark Windpark Göllnitz-Lieskau-Rehain  
Brandenburg, 2021



3/2022

# Emerging signals of declining forest resilience under climate change



ARTICLE

<https://doi.org/10.1038/s41467-021-21399-7> OPEN

## Emergent vulnerability to climate-driven disturbances in European forests

Giovanni Forzieri <sup>1,2</sup>, Marco Girardello<sup>1</sup>, Guido Ceccherini <sup>1</sup>, Jonathan Spinoni<sup>1</sup>, Luc Feyen <sup>1</sup>, Henrik Hartmann <sup>2</sup>, Pieter S. A. Beck<sup>1</sup>, Gustau Camps-Valls <sup>3</sup>, Gherardo Chirici <sup>4</sup>, Achille Mauri<sup>5</sup> & Alessandro Cescatti<sup>1</sup>

Check for updates



ENVIRONMENTAL STUDIES

# How close are we to the temperature tipping point of the terrestrial biosphere?

Katharyn A. Duffy<sup>1,2\*</sup>, Christopher R. Schwalm<sup>2,3</sup>, Vickery L. Arcus<sup>4</sup>, George W. Koch<sup>2</sup>, Liyin L. Liang<sup>4,5</sup>, Louis A. Schipper<sup>4</sup>

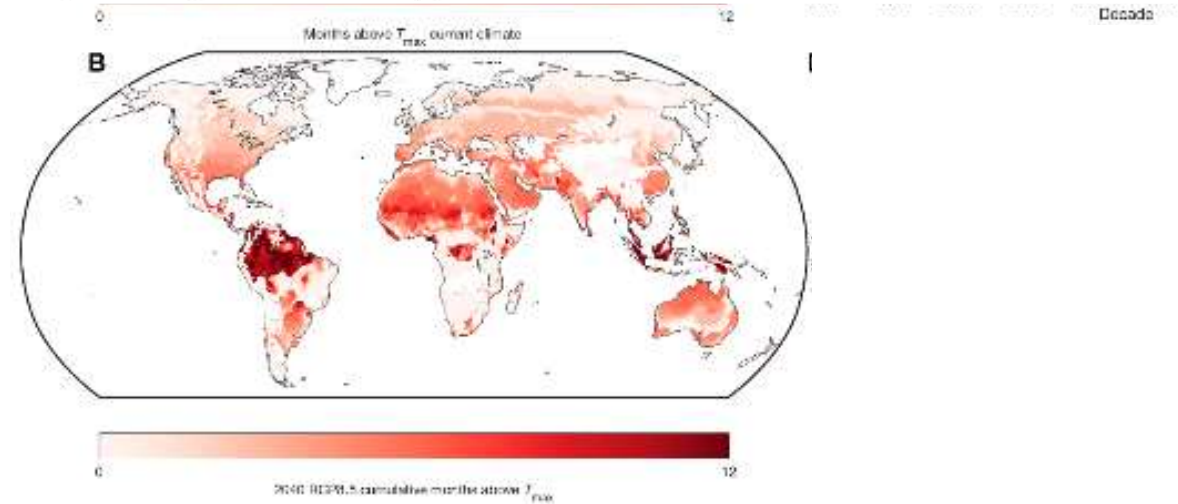
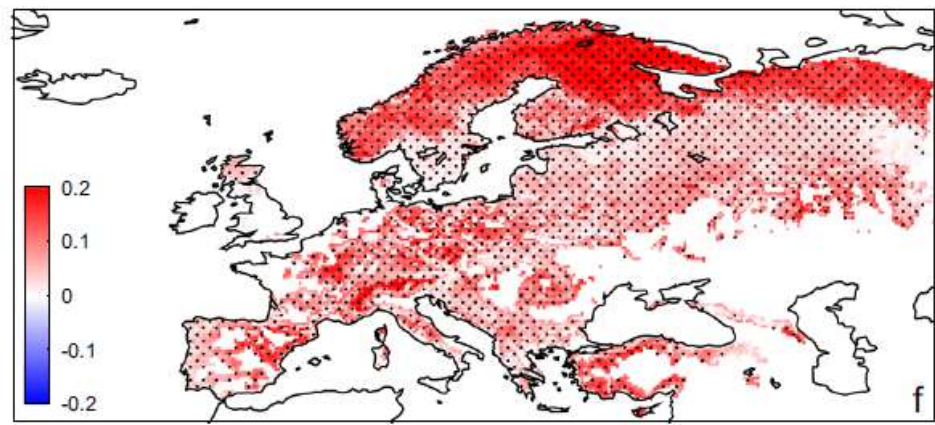
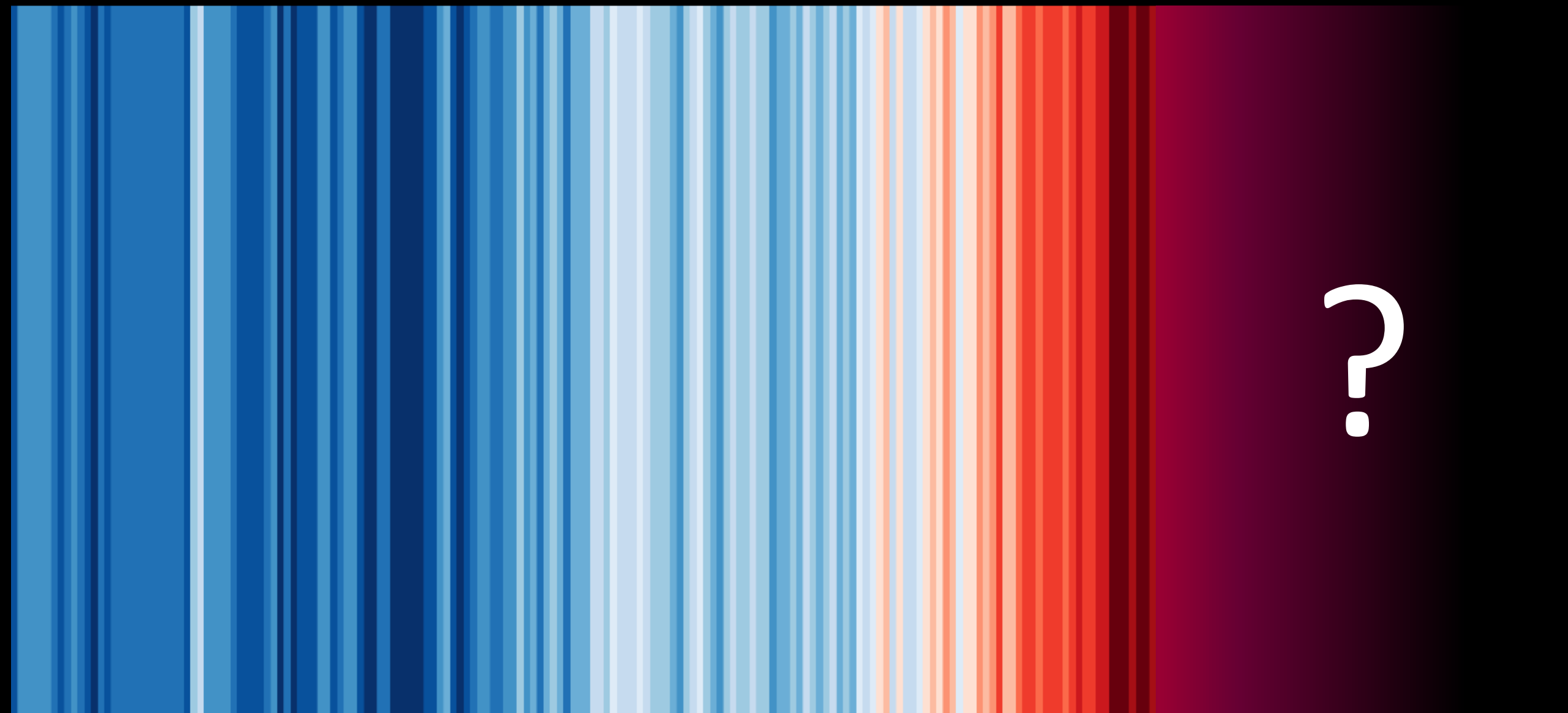


Fig. 3. Spatial patterns of temperature tipping points for the biosphere.



Global temperature change (1850-2021)

[#ShowYourStripes](#)



1860

1890

1920

1950

1980

2010

?

Oberharz, Sachsen-Anhalt (2021)  
Wasserschutzgebiet, in Nachbarschaft zu FFH

# Strategische Hypothese 1

Die Formulierung von verbindlichen ökologischen Mindestanforderungen ist angesichts der Befunde zum ‚systemischen Waldnaturschutzversagen‘ dringend notwendig.

- Ökologische Mindeststandards für alle Waldflächen, **unabhängig von Eigentumsarten, aber ökosystemspezifisch + ökosystembasiert**; auf Grundlage von transparenten, messbaren und ‚klimawandel-robusten‘ Parametern.
- Definition „Gute fachliche Praxis“: **eindeutige Regelungen → Verbote + Gebote**
- Oberziel: Nicht *Status quo*, sondern bestmögliche Erhaltung + Mehrung der **Funktionsfähigkeit inkl. Resilienz**
- Honorierung/Förderung sowie private Instrumente *on top*



## Mehr als „Gute fachliche Praxis“

### Vorschlag für eine anpassungsfähige Governance zum Erhalt resilienter Wälder und ihrer Ökosystemleistungen in Zeiten des globalen Wandels



**Stellungnahme des  
Wissenschaftlichen Beirates für Waldpolitik**  
Dezember 2022

# Mehr als Gute fachliche Praxis?

Wissenschaftlicher Beirat Waldpolitik beim BMEL (Hrsg.)  
(2021): Mehr als „Gute fachliche Praxis“ – Vorschlag für eine  
anpassungsfähige Governance zum Erhalt resilienter Wälder  
und ihrer Ökosystemleistungen in Zeiten des globalen Wandels.  
Stellungnahme. Berlin, 14 S.

M. Dieter, U. Schraml, B. Möhring, J. Bauhus, E. Endres, F. Lang,  
U. Seeling, N. Farwig, A. Hafner, R. Kätzel, B. Kleinschmit, M.  
Lindner, J. Müller, M. Niekisch, K. Richter

# Naturschutzverweigerung?

So stringent dieses Konzept der GfP auch theoretisch erscheint, in der notwendigen Konkretisierung für eine rechtssichere Umsetzung wäre es mit erheblichen Unzulänglichkeiten verbunden. An erster Stelle ist das Dilemma zu nennen, dass es einerseits schwer zu vermitteln wäre, wenn eine Definition der GfP hinter den Standards der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft zurückbleiben sollte, und dass andererseits aber die Einhaltung dieser Standards zukünftig vielfach die Leistungsfähigkeit der Forstbetriebe überschreiten und daher ohne staatliche Unterstützung nicht zu gewährleisten sein dürfte.

Weitere Gründe gegen eine starre, flächendeckend gültige Definition von GfP sind, dass sowohl die Nutzungsintensitäten der Forstbetriebe sehr heterogen sind, als auch die einzelnen Ökosystemleistungen regional und lokal ganz unterschiedliche Bedeutungen besitzen (Unseld 2018, Elsasser et al, 2021). Eine gute Waldpolitik – im Sinne von good governance – sollte daher von deutschlandweiten, pauschalen Anforderungen bzw. Nivellierungsbemühungen über die Waldbesitzarten hinweg absehen. Auch

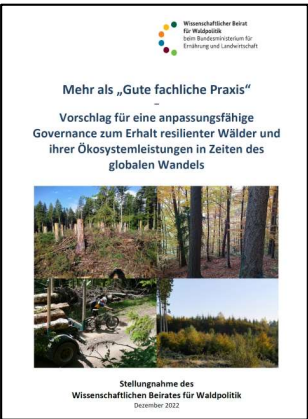


Mehr als „Gute fachliche Praxis“  
Vorschlag für eine anpassungsfähige  
Governance zum Erhalt resilienter Wälder und  
ihrer Ökosystemleistungen in Zeiten des  
globalen Wandels



Stellungnahme des  
Wissenschaftlichen Beirates für Waldpolitik  
Dezember 2022

# Naturschutzverweigerung?



So stringent dieses Konzept der GfP auch theoretisch erscheint, in der notwendigen Konkretisierung für eine rechtssichere Umsetzung wäre es mit erheblichen Unzulänglichkeiten verbunden. An erster Stelle ist das Dilemma zu nennen, dass es einerseits schwer zu vermitteln wäre, wenn eine Definition der GfP hinter den Standards der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft zurückbleiben sollte, und dass andererseits aber die Einhaltung dieser Standards zukünftig vielfach die Leistungsfähigkeit der Forstbetriebe überschreiten und daher ohne staatliche Unterstützung nicht zu gewährleisten sein dürfte.

Und wenn die Nichtexistenz von Standards die Leistungsfähigkeit der Wälder aufs Spiel setzt?

Weitere Gründe für die flächendeckend gültige Definition von GfP sind, dass sowohl die Nutzungsinhalte als auch die Ökosysteme sehr heterogen sind, als auch die einzelnen Ökosystemleistungen regional unterschiedliche Bedeutungen besitzen (Unseld 2018, Elsasser et al, 2021). Eine gute Waldpolitik – im Sinne von good governance – sollte daher von deutschlandweiten, pauschalen Anforderungen bzw. Nivellierungsbemühungen über die Waldbesitzarten hinweg absehen. Auch



## Mehr als „Gute fachliche Praxis“

### Vorschlag für eine anpassungsfähige Governance zum Erhalt resilienter Wälder und ihrer Ökosystemleistungen in Zeiten des globalen Wandels



- Ohne Erwähnung /  
Bearbeitung von:  
• Ökosystemfunktionen  
/ Biodiversität

Stellungnahme des  
Wissenschaftlichen Beirates für Waldpolitik  
Dezember 2022

# Naturschutzverweigerung?

## Empfehlungen des WBW für eine anpassungsfähige forstliche Governance

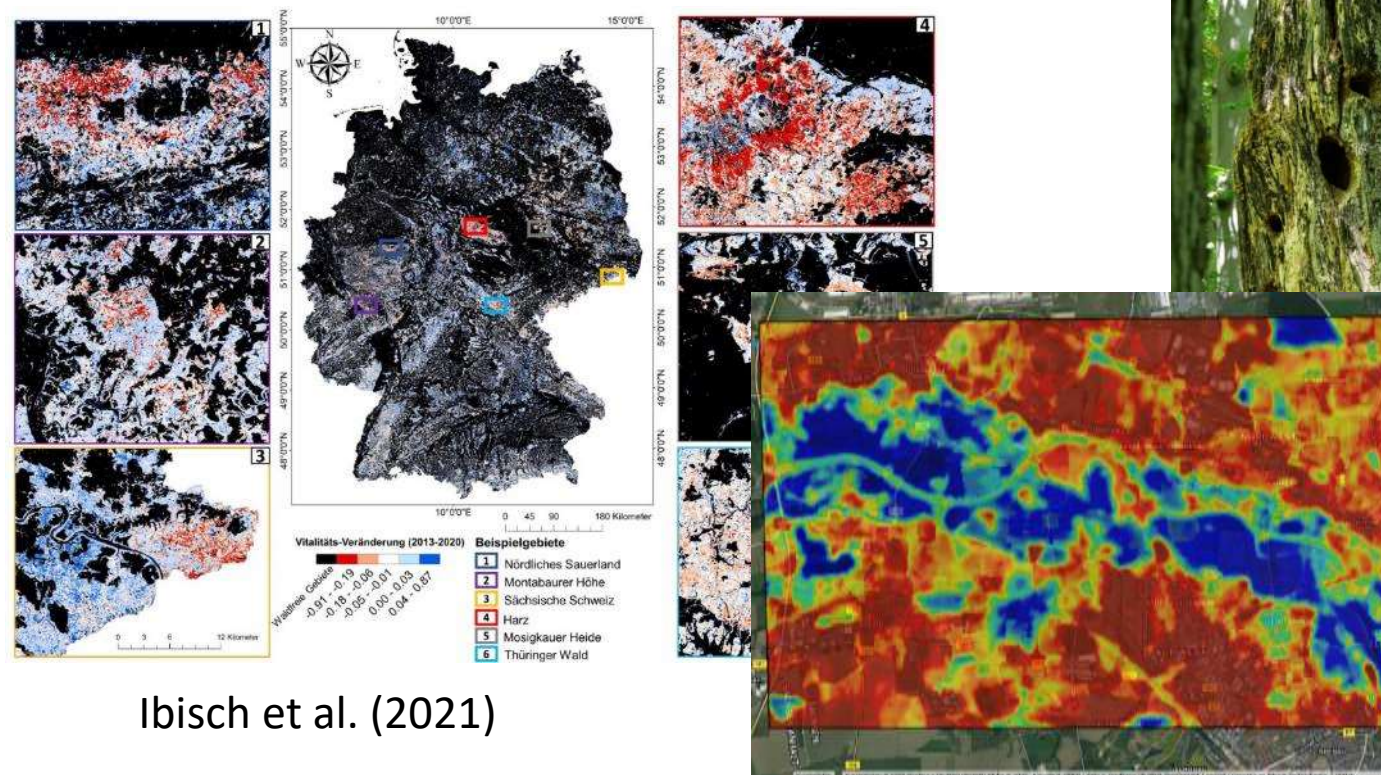
Es braucht nach Überzeugung des WBW als Fundament dieses Modells sanktionsbewährte rechtliche Mindeststandards der Waldbewirtschaftung. Wegen ihres notwendigerweise starren Charakters bzw. der nach aller Erfahrung nur selten vorgenommenen Evaluation und Überarbeitung in Gesetzesnovellen sollten sich diese Mindeststandards auf die wesentlichen, für die Integrität des Waldökosystems und seiner Ökosystemleistungen erforderlichen Bereiche konzentrieren, die sich aus der Gemeinwohlverpflichtung des Eigentums ergeben. Aus Sicht des WBW sind dies:

- Walderhalt durch Genehmigungsvorbehalte für Waldumwandlungen;
- Erhalt der Waldbestockung durch Vermeidung von Kahlschlägen;
- Zugänglichkeit des Waldes für die Bevölkerung (Waldbetretungsrecht);  
Gewährleistung der Waldverjüngung durch angemessene Wildtierbestände;
- Bodenschutz: Unterlassung von Maßnahmen, die in erheblichem Maße die Bodenfruchtbarkeit mindern, der organischen Bodensubstanz schaden oder zu Bodenerosionen oder Bodenverdichtung führen;
- Wasserschutz: Aufrechterhaltung des Wasserrückhaltevermögens und der Filterwirkung des Waldes.

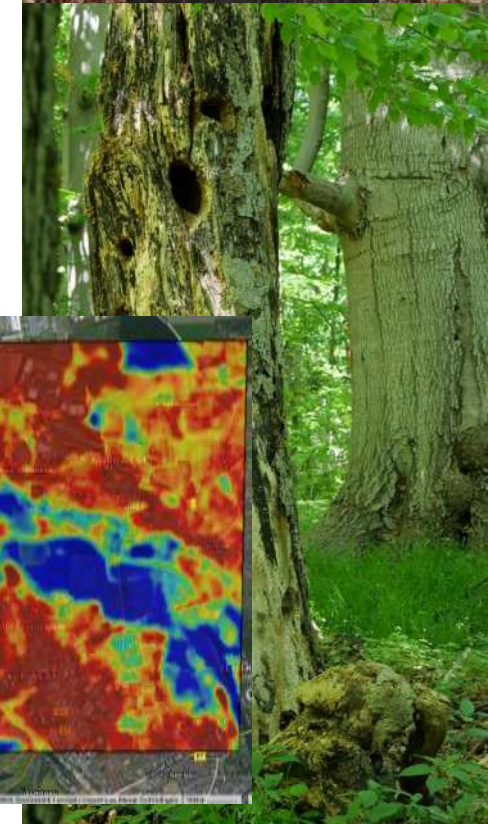
# Strategische Hypothese 2

Eine adaptive Waldgovernance (inkl. *gesellschaftlich definierter Mindestanforderungen*) muss von der ökologischen Funktionstüchtigkeit der Wälder ausgehen und bedarf eines unabhängigen M&E-Systems.

- Auf Grundlage eines **transparenten und technisch angemessenen Monitorings**.
- Zu einer gerechten Waldgovernance gehört neben ökologischen Mindestanforderungen eine **unabhängige Kontrolle**.



Ibisch et al. (2021)



# Strategische Hypothese 3

**Der Waldnaturschutz kann und darf nicht isoliert betrieben werden; benötigt wird eine strategischer Ansatz, der auf Ökosysteme im Landschaftskontext abzielt.**

- **Wald ist ein Landschaftsökosystem** und muss so behandelt werden.
- Wald-, Landwirtschafts-, Wasser-, Klimawandelanpassungs- und Klimaschutzstrategien müssen in einer **Ökosystemstrategie** integriert werden.
- Neben der Waldbehandlung gehören auch die **nicht-forstliche Landnutzung + Infrastruktur** zu den zentralen Herausforderungen.
- Mehr „**Wald muss wild!**“
  - Zeit + Raum + „Wildheit“/ Selbstorganisation = FUNKTION
  - Größere + wildere + wirksame Schutzgebiete



Vielen Dank!

Prof. Dr. Pierre L. Ibisch



Hochschule  
für nachhaltige Entwicklung  
Eberswalde

PROJEKT



Centre for Economics and  
Ecosystem Management

SOZIALÖKOLOGISCHES WALDMANAGEMENT